

## Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Der Bund (1772)

1 Dem Kußgelispel ähnlich, wenn Freunde sich  
2 Umarmen, rausche, Harfe! Du Lindenbaum,  
3 Geuß dein Geflüster in die Saiten  
4 Hainings! Er glühet im Wonnetaumel.

5 Mein Gottschalk nennt mich Bruder! Der Name tönt  
6 Mir süßre Lispel, als mir das Lüftchen tönt,  
7 Das durch die jungen Mayen säuselt,  
8 Wo sich mein Mädchen des Lenzen freuet.

9 Weg, Liederharfe! – – Teuthard und Minnehold,  
10 Das Herz im Auge, taumeln mir an die Brust,  
11 Und unsre deutschen Liederseelen  
12 Strömen in Gluthen. Was weilst du, Raimund,

13 Im Mondglanzschatten! – Reiß dich, o Bardenhold,  
14 Aus Raimunds Armen! Flügle dich, schnelles Flugs,  
15 An meinen Busen! – Ah, du strömest  
16 Mir in die bebenden, offnen Arme!

17 Verlaßt mich, Freunde, daß mir die trunkne Brust  
18 Im kühlern Taumel brenne! – – Mein Bardenhold  
19 Entheb mein Spiel dem Eichensprößling,  
20 Daß ich mein Herz in die Saiten singe!

21 Noch Einen Rundkuß, Freunde, bevor mein Schwur  
22 Den Bund versiegelt, welchen die Tugend knüpft;  
23 Noch Einen Handschlag vor den Augen  
24 Gottes, der unsichtbar um uns wandelt!  
  
25 Durch alle Sterne hallt er! Eloa blickt  
26 Aus seiner Wolke nieder, und segnet uns;  
27 Die Geister unsrer Väter schweben

28 Lichthell und lispeInd um unsre Saiten.

29 Seyd Zeugen, Engel! – – Haining beschwört den Bund! –

30 Der Mond blinkt heller, goldner und goldner malt

31 Sich jede Wolke, die melodisch

32 In das Gewirbel der Harfe murmelt.

33 Seyd Zeugen, Geister! – – Haining beschwört den Bund! –

34 Mein Spiel verstumme flugs, mein Gedächtniß sey

35 Ein Brandmahl, und mein Name Schande:

36 Falls ich die Freunde nicht ewig liebe!

37 Kein blaues Auge weine die Blumen naß,

38 Die meinen Todtenhügel bedufteten; falls

39 Ich Lieder töne, welche Deutschland

40 Schänden und Laster und Wollust hauchen!

41 Der Enkel stampfte zornig auf meine Gruft,

42 Wann meine Lieder Gift in das weiche Herz

43 Des Mädchens träufeln, und verfluche

44 Meine zerstäubende kalte Asche! – –

45 Die Geister flüstern lauter – – die Linde haucht

46 Mir tiefre Schauer – Schleuß mich in deinen Arm,

47 O Gottschalk, daß die Seelenschauer

48 Sich in Entzückung der Freude wandeln!

(Textopus: Der Bund. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37062>)